

## UNTERWALLIS

## Europäisches IT-Projekt

**SIDERS** | Das Institut Wirtschaftsinformatik der HES-SO Valais-Wallis hat den Zuschlag für ein europäisches Projekt im Bereich der IT-Infrastrukturen für die Bearbeitung von Big Data erhalten. Dieses 3-Millionen-Projekt – davon rund 500 000 Franken für das Wallis – wird in Zusammenarbeit mit sieben bekannten europäischen Universitäten und Forschungsinstituten durchgeführt. Ziel ist die Entwicklung eines Prototypen für neue Instrumente zur Bearbeitung von Big Data. Wissenschaftliche und industrielle Messinstrumente wie Radioteleskope und Geräte zur Analyse von medizinischen Bildern erzeugen extrem grosse Datenmengen.

## Buch zum 50. Geburtstag

**CHIPPIS** | «Les Ateliers du Rhône» in Chippis feiern 2018 ihr 50-Jahr-Jubiläum. Die Einrichtung ist hauptsächlich auf die Bearbeitung von Aluminiumteilen spezialisiert und beschäftigt rund 40 Menschen mit einer Behinderung. Ganz nach dem hauseigenen Slogan «L'intégration au service de la production» hat man sich die Arbeitsmarktintegration von Menschen mit einer Behinderung auf die Fahne geschrieben. Im Rahmen dieser Feierlichkeiten hat das Ateliers ein Buch herausgegeben, das von der 50. Jahre alten Geschichte der Einrichtung erzählt.

## Nachfolge im Betrieb

**SIDERS** | Am Dienstag lud das regionale Arbeitsamt in Siders anlässlich seines 20-jährigen Bestehens zu einer Veranstaltung über die Unternehmensnachfolge in der Privatwirtschaft. Das Arbeitsamt will verhindern, dass Betriebe zugehen, weil die Nachfolge nicht rechtzeitig geregelt werden konnte. Wie das Radio «Rhône FM» berichtet, nahmen an der Veranstaltung 90 Unternehmer teil.

## Pisten offen

**SIDERS** | Wie jedes Jahr findet Ende November von Freitag bis Montag (24. bis 28. November) das Sankt-Katharina-Fest in Siders statt. Als Höhepunkt gilt die Wahl der Miss «Catherine» am Montagabend.

## Pisten offen

**VERCORIN** | Dank der günstigen Wetterverhältnisse können die Bahnen in Vercorin ihre Pisten in diesem Jahr bereits am Wochenende vom 25. und 26. November öffnen.

## Quecksilber-Dossier | Start der Sanierungsarbeiten in einem ersten Quartier in Raron

## 200 volle Lkw-Ladungen



**Umfangreiche Arbeiten.** Im Rarner Dorfteil Turtig hat die Sanierung der durch Quecksilber belasteten Parzellen begonnen.

FOTO KEYSTONE

**RARON** | Im Dorfteil Turtig werden in den kommenden Wochen acht Parzellen mit einer Gesamtfläche von 4000 Quadratmetern von Quecksilber befreit. In Visp starten die Sanierungsarbeiten im Frühjahr 2018.

Eine weitere Etappe in der Bewältigung des Quecksilber-Dossiers ist erreicht: Nach den Pilotsanierungen in Raron und Visp und der Erteilung der Bauverteilung sowie der Genehmigung des Sanierungsprojekts für das Siedlungsgebiet, hat in Raron die Sanierung der durch Quecksilber verschmutzten Grundstücke begonnen.

## Rund 100 Kilogramm Quecksilber müssen weg

Das erste von den Arbeiten betroffene Quartier liegt im Dorfteil Turtig, rechtsufrig des Grossegrundkanals, zwischen Bahnhofstrasse und Sportplatz Rhonegout. Vertreter von Lonza, Kanton, den beiden betroffenen Gemeinden Raron und Visp sowie der IG Quecksilber luden gestern zu einer Besichtigung der Baustelle ein.

Acht Parzellen mit einer Gesamtfläche von 4000 Quadratmetern gilt es hier von Quecksilber zu befreien. Peter Furrer, der die Sanierungsarbeiten vonseiten Arcadis und im Auftrag der Lonza umwelttechnisch begleitet, erklärt: «Wir ersetzen rund 3000 Kubikmeter Material, was

in etwa 200 vollen Lkw-Ladungen entspricht.» Und weiter: «Wir eliminieren in diesem Quartier circa 100 Kilogramm Quecksilber.» Das Material, das dort beseitigt wird, weist durchschnittliche Quecksilberkonzentrationen von 20 Milligramm pro Kilogramm Erde auf. Der Maximalwert liegt bei 80 Milligramm pro Kilogramm. «Ziel ist es, sämtliche Belastungen zu eliminieren, die höher als zwei Milligramm pro Kilogramm sind», so Furrer weiter.



**«Wir eliminieren in diesem ersten Quartier rund 100 Kilogramm Quecksilber»**

Peter Furrer  
Arcadis

Bei den Sanierungsarbeiten werden der belastete Boden und das Untergrundmaterial abgetragen und durch sauberes Material ersetzt. Das kontaminierte Material wird dabei mit konventionellen Baumaschi-

nen ausgehoben, wenn notwendig nach Kontaminationsgrad zwischengelagert und auf ein geeignetes Transportmittel aufgeladen. Anschliessend wird es einer fachgerechten Entsorgung zugeführt. «Sehr stark belastete Böden werden in zwei Aufbereitungsanlagen in Deutschland entsorgt», erklärt Furrer. Leicht kontaminierte Böden könnten auf Sonderdeponien im Wallis deponiert werden.

Die Sanierungsarbeiten in Turtig sollen rund zwei Monate dauern. Im Anschluss daran werden die sanierungsbedürftigen Parzellen nach Quartieren, alternierend zwischen den Gemeinden Raron und Visp, saniert. Verläuft alles nach Plan, sollen die Arbeiten in Visp im Frühjahr 2018 starten. Der Ablauf und das Vorgehen der Sanierungen soll sich in beiden Gemeinden identisch gestalten.

## Kanton führt Kontrollen durch

Die bei Turtig in Angriff genommene Etappe sei ein wichtiger Schritt in der Bewältigung des Quecksilber-Dossiers, erklärte Joël Rossier, Chef der Dienststelle für Umwelt, anlässlich der Baustellenbesichtigung. Um die spezifischen Massnahmen für jede einzelne Parzelle festzulegen, unterschreiben die Besitzer der 99 sanierungsbedürftigen Parzellen einen Sanierungsvertrag mit der Bauherrschaft Lonza, dem Kanton und der

Standortgemeinde Raron oder Visp. Die Inhaber der sanierungsbedürftigen Parzellen müssen sich nicht an den Sanierungskosten beteiligen. Lonza finanziert weiterhin alle technischen Untersuchungen und gesetzlichen Sanierungen im definierten Perimeter ohne Präjudiz vor. Beim Abschluss der Sanierungsarbeiten werden die betroffenen Parzellen aus dem Kataster der belasteten Standorte gelöscht.



**«Wir konnten in einer vernünftigen Zeit mit sehr vielen Parteien eine gute Lösung erarbeiten»**

Jörg Solèr  
Standortleiter Lonza Visp

Derweil kann sich die genaue Zahl an sanierungsbedürftigen Parzellen noch ändern. Denn der Kanton hat im Februar 2017 Zusatzuntersuchungen auf rund hundert Parzellen, die sich im

Siedlungsgebiet von Raron und Visp befinden und bis anhin noch nicht als sanierungsbedürftig eingestuft wurden, verlangt. Zudem sollen unabhängige Kontrollen durch den Kanton sicherstellen, dass die Sanierungsziele respektiert und erreicht werden. Weiter wird überprüft, dass während der Aushubarbeiten kein mit Quecksilber verschmutzter Staub verstreut wird.

Die Quecksilberbelastung betrifft neben dem Siedlungsgebiet auch grosse Teile der Landwirtschaftszone. Die Belastungswerte zeigen dort sehr starke Unterschiede. Um die betroffenen Flächen besser bestimmen zu können, hat die Dienststelle für Umwelt auch hier Zusatzabklärungen angeordnet.

## Viele Fragen sind noch offen

Norbert Salzgeber, Co-Präsident der IG Quecksilber, zeigte sich erleichtert, dass die Sanierungsarbeiten endlich starten. Erklärt aber gleichzeitig: «In dieser Tour de Quecksilber haben wir nun einen weiteren Etappenort erreicht. Aber dies ist noch nicht die letzte Etappe.» Denn es gelte noch viele Fragen zu klären. So fordert die IG weiterhin auch eine Lösung für diejenigen Parzellenbesitzer, deren Böden eine Belastung von 0,5 bis 2 Milligramm Quecksilber pro Kilogramm Erde aufweisen. Und für die somit von Gesetzes wegen keine Sanierungspflicht besteht. **msu**

## Aktuell auf 1815.ch

## Auf der Suche nach Wallisern in aller Welt

Gehören Sie auch dazu oder kennen Sie jemanden? Dann freuen wir uns auf Ihre Nachricht an [info@1815.ch](mailto:info@1815.ch).

[www.1815.ch](http://www.1815.ch)

## Rund ums Oberwallis: RZ auf 1815.ch

Die aktuellen Themen der Rhonezeitung finden Sie digital auf 1815.ch. Auch heute mit vielen spannenden Themen!

[www.1815.ch](http://www.1815.ch)

Umfrage-Ergebnis vom 22. November 2017

## Wie sieht Ihr Weihnachtsbaum aus: Echt oder künstlich?

Echt		40%
Künstlich		28%
Gar keiner		32%

[www.1815.ch](http://www.1815.ch)